

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein

**Band:** 58 (1981)

**Heft:** 6

**Artikel:** Der Künstler in der Kirche. VII

**Autor:** Scherer, Bruno Stephan

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1030874>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Künstler in der Kirche VII

P. Bruno Stephan Scherer

Das Jahr 1981 steht für die Schweizerische Eidgenossenschaft, für die Kantone Freiburg, Solothurn und Unterwalden ganz besonders, im Zeichen eines 500-Jahr-Jubiläums: vor 500 Jahren, 1481, wagte man auf der Tagsatzung zu Stans den Frieden. Die Differenzen und Konflikte zwischen Stadt- und Landkantonen wurden auf den Rat des *Bruder Klaus* (1417–1487) hin nicht mit den Waffen, sondern in Verhandlungen und Gesprächen bereinigt («*Stanser Verkommnis*»). Die beiden Städte Freiburg und Solothurn wurden in den Bund aufgenommen.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn beauftragte – nach einem Ideen- oder Projektwettbewerb – die im Kloster Fahr bei Zürich als Sr. Maria Hedwig lebende Solothurner Dichterin *Silja Walter*, für die 500-Jahr-Feier der Aufnahme Solothurns in den Bund der Eidgenossen ein Festspiel zu schaffen. Das Spiel ist geschrieben, zur Aufführung bereit.

Schon einmal hat *Silja Walter* ein Bruder-Klausen-Spiel geschrieben: «Das Fenster in der Zelle» (in: «Gesammelte Spiele». Zürich: Arche 1963. S. 145 bis 180). Das geschah 1947 im Auftrag der Stadt Solothurn aus Anlass der Heiligsprechung des Bruder Klaus. Im eben erwähnten Sammelband «Gesammelte Spiele» befindet sich auf S. 181–213 das Mysterienspiel «Die Krone Unserer Lieben Frau im Stein». *Silja Walter* hat es 1946 für die Feierstunde der Übergabe der neuen Krone an

das beraubte Gnadenbild von Mariastein geschrieben. Blauringmädchen führten das Spiel am 29. September 1946 in Mariastein auf. Der Beitrag darüber möchte den religiösen Gehalt hervorheben und zugleich auf das unermüdliche und hervorragende schriftstellerische Schaffen der Benediktinerin *Silja Walter* (geboren 1919) hinweisen. Vielleicht wird uns *Silja Walter* später einmal, wie *Erica Gertrud Schubiger* (gestorben am 27. Januar 1981) es 1976 im zweiten «Mariastein»-Heft «Der Künstler in der Kirche» in so erfreulicher und erhebender Weise getan hat, selbst von ihrem Leben und Schreiben, von ihrer Jugend in Rickenbach bei Olten und von ihrem kirchlich-religiösen Einsatz erzählen. Der Nachruf auf die Schriftstellerin und Benediktiner-Oblatin *Erica Gertrud Schubiger* möchte in Dankbarkeit an ihr Beten und Arbeiten in und für die Kirche und die Mitmenschen erinnern.

Vom Künstler *Franz Herger* (1884–1942), der das erste, 1945 gestohlene Kronenpaar des Mariastiner Gnadenbildes geschaffen hat, berichtet uns sein Neffe *Franz Herger* (geboren 1919 in Wassen). Der in Wassen aufgewachsene Urner lebt heute als Journalist und Schriftsteller in Glattbrugg bei Zürich. Er ist Autor von heiteren und besinnlichen Erzählungen, Geschichten und Anekdoten aus Uri («So wie der Berg sie formte» erschien 1976 bei Gamma in Altdorf; ein Band «Wegwerfgeschichten» macht sich bald auf den Weg).

Sinnvoll fügt sich der Glückwunsch zum 90. Geburtstag unseres Seniors Pater Dr. Carl Borromäus Lusser in dieses Heft «Der Künstler in der Kirche» ein. Denn Jahrzehntlang hat Pater Carl in unserem Kollegium zu Altdorf Philosophische Ästhetik und Kunstgeschichte gelehrt – in tiefer Einsicht und mit umfassendem Wissen. Manchen ehemaligen Schülern wird es ähnlich ergehen wie mir: Erste und offenbar unvergessliche Eindrücke von grossen Kunstepochen und Kunstwerken – etwa von der Architektur und Plastik Ägyptens und Griechenlands, der frühchristlichen Kunst Roms, der Hochgotik – bleiben mit den Einführungen Pater Carls verbunden.